

Liebe ist (Faschingssonntag)

Sehr geehrte Herren und auch Damen,
ich nenne Sie nicht einzeln beim Namen
ich mein Sie alle, Männer und Fraun,
und wenn ich in die Runde schau,
dann sind da auch Kinder und Kindeskind,
manche Herren mit, manche ohne Binder.
Sie alle sein mir willkommen hier
Und seien sehr gelobt dafür,
dass Sie an diesem Tag gekommen,
die mehr und auch die weniger Frommen.
Drei Gründe haben Sie hergeleitet,
wenn man Ihr Hiersein richtig deutet:
Die einen sind ja öfters da –
Am Samstag um sechs / am Sonntag früh – ja völlig klar!
Und andere gibt's, die treibt die Neugier her:
Was wird zum Fasching sagen er,
was wird er heute kühn benennen –
und sich dabei die Zung verbrennen?
Wir werden ja sehn, ihr lieben Leute,
was ihm wieder alles einfällt heute –
ob nur die Zunge am Ende glüht
oder man ihn auf dem Scheiterhaufen sieht?
Das wollen wir dann doch nicht hoffen,
die Gemeinde ist hier doch noch ziemlich offen!
Und drittens wurden eingeladen
Menschen, die unterwegs auf Liebespfaden,
ist heute doch St. Valentin –
und klar: da ist ein Extra-Segen drin!
Sicher gibt's noch viele Gründe mehr,
die Menschen heute führ'n hierher.

Der eigentliche Grund, der sollt' ja sein:

Wir woll'n bei unserm Herrgott sein!

Doch sind wir heute sehr zufrieden,

dass Sie hier alle sitzen auf soliden

Kirchenbänken allzumal

Und nicht klagen in einem Jammertal

- Das wär fatal!!

Vielmehr sind alle gut gelaunt,

so mancher über die Kanzel staunt –

doch sei Ihnen klar versichert:

Das ist nur heut – dass keiner kichert!!

Und wenn doch jemand sollt dem Kirchenschlaf erliegen,

so soll er heute keine Rüge kriegen.

Über diese winzige Kleinigkeit,

decken wir den Mantel der Barmherzigkeit!

Apropos Mantel: Das ist übrigens ein gutes Motto,

für Hans, für Liesl und auch für Otto:

Den Rat kann man in der Bibel lesen,

schon im Alten Testament ist's so gewesen:

Die Weisheit Gottes drückt ein Auge zu:

Denn Liebe deckt alle Sünden zu (Spr 12,10)

Auch Petrus schreibt in seinem Brief

Und seinen Lesern gleich ins Stammbuch tief:

Bevor Du Dich aufregst ohne Maßen,

und anfängst, den Nachbarn noch zu hassen,

wie gestochen von der Tarantel –

so nimm doch lieber den guten alten Mantel

der Liebe und komm bald wieder zur Ruh:

und deck mit dem Mantel der Liebe den Fehler zu. (1 Petr 4,8)

Mir ist bewusst, das klingt heut schwierig,

sind wir mittlerweile doch – zurecht auch – gierig,

alles Schlechte aufzudecken

und lieber öffentlich anzuecken

als etwas untern Teppich zu kehren
und das Leid dadurch noch zu vermehren.

Und doch gebe ich zu bedenken:

Würden wir nie Verzeihung schenken,
könnte niemand von uns wirklich leben,
würd's nicht den Mantel der Liebe geben.

**Von daher sag ich heut – und das der Clou:
Decks mit dem Mantel der Liebe zu!**

Mäntel haben derzeit ja viele an,
wie man auch hier bei vielen sehen kann.
Es ist kalt, man muss sich wärmen,
damit man's nicht kriegt mit den Gedärmen!
Doch ob's immer der Mantel der Liebe ist,
das ist – von hier oben aus – gar nicht gewiss!
Vielleicht ists der Panzer gegen Schnee und Eis,
vielleicht weil er grad im Regen steht, wer weiß.
Vielleicht ists gar - ganz ungestüm –
Ein wohl ausgedachtes Faschingskostüm???
Ach nein – trotz Fasching sitzt hier keiner verkleidet,
es sei euch freilich heut nicht angekreidet.
Wobei – manchmal sind Kostüme schön anzuschauen,
Manchmal mag man seinen Augen gar nicht traun:
Da gibt's ein **Schneewittchen** mit langem Haar,
so wie im Märchen, wirklich wahr,
mit Haaren schwarz wie Ebenholz,
darauf ist sie zurecht auch stolz.
Schöne gibt's natürlich in großer Zahl,
die sind zu bewundern allemal.
Doch freilich nicht zu leugnen ist,
es gibt auch das eine oder andre **Biest**
nicht nur im Fasching, sondern alle Tage,
auch das steht leider außer Frage.

Doch steckt in all den Märchen drin,
seit alters her ein tiefer Sinn:
Das gilt einmal für die Genannten
Und natürlich auch für die bekannten
Unzähligen Grimm-Geschichten
(auch Andersen konnte ganz gut dichten):
Die Quintessenz heißt unterm Strich:
Was wäre ich, hätte ich die Liebe nicht?
So mancher Fluch wird aufgehoben,
die **Hexe in den Ofen** geschoben,
Das Biest ist wieder Mensch, ganz wunderschön,
das Paar kann froh zur Hochzeit gehen.
Und manchmal wird sogar der Bösewicht
Am Ende gar getötet nicht,
vielmehr – so bleibt am Schluss nach viel Getöse:
Die Liebe ist stärker als das Böse,
daher gibt's statt blutger Rache,
am Ende Frieden – ne feine Sache!
Klar platzt das **Rumpelstilzchen** final vor Wut,
doch bleibt am Ende die Liebe gut
und auch der Sieger
über alle bösen Krieger.
Auch **Harry Potter** sei an dieser Stelle
Noch erwähnt in aller Schnelle
Sein Schutz ist seiner Mutter Liebe,
die sich wie ein Mantel gegen alle Hiebe
des dunklen Lords doch um ihn legt,
und ihn ganz tapfer auch bewegt,
für das Gute mutig einzutreten
und so den Angriffen, den steten,
des dunklen Zauberers zu widerstehen,
deshalb ist auch das Ende schön:
der Böse hat sich selbst zerstört
Die Liebe einmal mehr bewährt.

Einen Mantel gibt's auch in der Geschichte
Damit ihn die andern sehen nicht.
Ein Tarnumhang, gar höchste Zauberkunst,
natürlich steht er so nicht in aller Gunst.
Mir schauts ein bisschen danach aus:
Der Schutz der Liebe macht den Zauber draus.

Und vielleicht gilt auch hier der Clou

Der Mantel der Liebe deckt vieles zu!

Wie enden Märchen oft, ihr lieben Leut?

*Und wenn sie nicht gestorben sind,
dann leben sie noch heute!*

Drum lasst uns auf das Heute schauen –
Und dabei auch der Bibel trauen.

Denn auch was damals wurd geschrieben

Ist bis heut weise doch geblieben

Und klingt noch dazu ganz ähnlich

Wie in den Märchen – gar nicht dämlich!

Das Wichtigste zwischen den vielen Zeilen:

So manches kann die Liebe heilen,

was schwierig ist und krass im Leben –

mit Liebe würd's weniger Kriege geben

im Großen und – klar – auch im Kleinen!

Dann könnt statt Hass der Friede keimen!

So sagt Jesus heut im Evangelium:

Jetzt schauts doch Leut und seids ned dumm:

Jeder Zorn schlägt in Gewalt bald um.

Jede Gier zerstört den Frieden:

Ob Mann, ob Frau, ob Ränkeschmieden,

ob Geld, ob Nachbars Auto oder Haus

Am Ende wird ein Chaos draus

Was immer dich anturnt oder nervt

Wird nur durch Liebe gut entschärft

Drum sei schlau – und komm zur Ruh

Und decks mit dem Mantel der Liebe zu!

Dieser Rat, Ihr Lieben, ist wahrlich schwer –
Doch der einzige Ausweg aus dem Kreisverkehr,
wo Ärger ewig neuen Stress bedingt
und nichts den Menschen weiterbringt.
Drum ist es gut, dass heute auch hier zugegen
Sind die, die als Partner zusammenleben,
die Liebenden, ob reif, ob jung,
ob mit Erfahrung oder auch mit frischem Schwung,
die sich täglich drum bemühen
in ihrer Liebe nicht zu verblühen,
sondern ihre Gemeinschaft pflegen
und immer neu ihr Bestes geben.
Soweit das Ideal – das ist mir klar!
Manchmal schauts ganz anders aus – fürwahr!
Ich hörte zwei ältere Herren reden
Über ihr langjähriges Eheleben.
Der eine meint: „*Ich finde es schön,
Dich mit Deiner Frau im Gespräch zu sehn.
Gar oft hör ich: Mein Schatz, mein Hase,
meine Maus – ganz lieblich, keine Phrase!*“
Der andre fühlt sich dabei doch sehr beschämt.
Und er legt dar, was ihn nun wirklich grämt:
„*Weißt du, das Alter hat mein Gehirn zerfressen –
Ich hab doch ihren Namen längst vergessen!*“
Auch das mag sein des Lebens Realität
Doch möglicherweise ist es nie zu spät,
in diesem Fall auch nach vielen Ehetagen,
vielleicht wie am Anfang schüchtern nachzufragen.
In einer anderen Männerrunde
Hörte ich dann diese Namenskunde:
Der eine meint: „*Du und Deine Frau, ihr Beiden,
seid schon wirklich zu beneiden!*
*Wenn ich euch treffe, höre ich nie Klagen,
ich höre dich vielmehr immer „Schatzi“ sagen.*“

„Tja“, meint der andere ganz betroffen,
„ich gestehe es dir jetzt mal ganz offen,
Scha-Zi ist meine geheime Strategie,
damit ich bin gezwungen nie,
es öffentlich zu wagen,
zu ihr Schaf oder Ziege laut zu sagen.“
Ja, es ist so eine Sache mit den Kosenamen,
die Tierchen, die da zuerst drankamen,
war doch immer klein und zierlich,
wie Maus und Hase, so possierlich,
doch später werden sie dann sehr markant
wie Rindvieh oder wie ein Elefant,
daneben freilich Hund und Kuh
wobei man damit nicht nur den Tieren Unrecht tut!
Am heutigen Tag sollt ihr, ihr lieben Paare,
Segen empfangen für die nächsten Jahre.
Es könnte sein damit verbunden,
der kleine Vorsatz, unumwunden:
Das mit den Tiernamen solltet ihr lieber lassen,
sonst könntet Ihr Euch am End noch hassen.
Der Pfarrer hat von Liebe auch keine Ahnung,
und doch versucht ers mit einer Mahnung,
die er bei Nena gefunden hat –
in ihrem Lied „Liebe ist“ – pfeilgrad.
Dort heißt es:
*„Liebe will nicht
Liebe kämpft nicht
Liebe wird nicht
Liebe ist
Liebe sucht nicht
Liebe fragt nicht
Liebe ist, so wie du bist“*
Das sind wahrlich schöne Worte,
die passen immer und an allen Orten.

Man könnt auch sagen, draus wird ein Schuh: Decks mit dem Mantel der Liebe zu.

Doch was man zum Thema „Liebe“ sagen kann,
geht, grob gesagt, uns alle an.
Vor allem Menschen, die sich Christen nennen
Und sich zum liebenden Gott bekennen.
Jede Gemeinschaft hat es nicht nur leicht,
so dass es hier und da schon auch mal reicht.
Doch was, wenn wir hier nicht würden üben,
was es heißt, den Nächsten zu lieben
am besten so, wie auch sich selber
und nicht vor Neid zu werden immer gelber
im Gesicht, mit aufgestellten Nackenhaaren –
davor will das Evangelium uns bewahren.
Drum ist auch unsere Kirche hier wie dort
Ein ausgezeichnete Lern-Ort
Für ein christliches Out-fit
Den Mantel der Liebe – den sozialen Kitt,
den hat übrigens auch die Gesellschaft nötig,
wie manche Studie schnell bestätigt!

Wir sollten als Gemeinde doch nicht beckenmessern,
viel eher üben: mit der Liebe geht es besser!
Ich denke an manchen Ministranten-Weg:
Rechts / links vom Altar oder gleich schräg
Was ist jetzt dran, Gotteslob, Fürbitte oder Buch
Oder Wein oder Wasser oder doch das Handtuch?
Da soll sich einer nicht vertun ...
Decks mit dem Mantel der Liebe zu!

Dann die Frage nach dem Gendern
Oder viel wichtiger: nach dem Kalender

Wer hat wann was nicht eingetragen,
man könnte sich schon ab und zu beklagen
im Alltag passiert mancher Fauxpas
da müssen wir durch, ist völlig klar.
Wo gehobelt wird, fallen Späne,
wo Wasser fließt, da tropfen Hähne.
Nicht alles läuft immer perfekt,
manchmal kriegt man einen Schreck,
doch durchs reden kommen d'Leut doch zsam
Also Schwamm drüber, und dann packmas an!
**Auch so wird dann draus ein Schuh:
Decks mit dem Mantel der Liebe zu!**

So viele machen hier so schön Musik
Für unsre Gemeinde ein großes Glück.
Es gilt, großen Dank zu sagen,
an alle, die wir immer fragen,
Hast Du Zeit – und hast Du Töne?
Wir sind froh: da passiert viel Schönes!
Manchmal gibt's auch einen schrägen Ton,
doch frag ich euch: Was macht das schon.
Wir spielen und singen so gut es geht,
und wenn ein Luftzug mal dazwischen weht
und ein Ton ein bisschen wackelt,
ich finde, da wird nicht lang gefackelt:
**Wir singen zu des Herrn Ruhm,
Der deckts mit dem Mantel der Liebe zu!**

Bald sind Wahlen bei uns im März
PGR und Bürgermeister – ohne Scherz.
Für die Kandidaten unserer Stadt
gibt's an jeder Laterne ein Plakat.
Die Kandidaten für unsere Pfarrei
Sind im Schaukasten – einerlei.

Manche fragen immer noch voll Sorge:
Wie soll das werden, heut und morgen
Wird Harting von Burgweinting noch verschluckt?
Oder sind wir gar ein Abbau-Produkt?
All diese Gedanken können kommen
Bei den einen oder andren Frommen.
Weiterhelfen werden sie uns nicht,
denn in das ungewisse Dunkel bringt nur Licht,
wer an das Miteinander glaubt
und sich der Hoffnung nicht beraubt,
dass auch hier der gute Wille aller zählt,
Drum hilft jeder mit, der wählt,
damit es allen offenkundig:
gemeinsam geht es hundertprozentig.
**Dann kann auch daraus werden ein Schuh
Den Rest deckt mit dem Mantel der Liebe zu!**

Nun lass ichs Reimen wieder sein,
damit hier kehrt die Ruhe ein
und dass in dieser heiligen Halle
kann andächtig Lob wieder erschallen.
Und war es euch gereimt zu lang,
dann ist mir deshalb auch nicht bang,
**Jetzt ist dann ja wieder ein Jahr lang Ruh
Deckts einfach mit dem Mantel der Liebe zu!**

Ich dank Euch, meine Herrn und Damen!
Behüt Euch Gott, bleibts brav und Amen!